

Vaqueroknoten

Wenn man mit Feuer an einem Pferd arbeitet, sollte das Langhaar (und insbesondere der Schweif) vor Kontakt mit dem Feuer geschützt werden.

Die bekannteste Methode ist dabei das Einschlagen des Schweifes parallel zur Schweifrübe und so den Schweif zu Bandagieren.

Was aber, wenn aus irgendwelchen Gründen keine Bandage zur Hand ist?

Eine Möglichkeit bietet der sogenannte Vaqueroknoten, der von den spanischen Hirtenreitern, den sogenannten Vaqueros, genutzt wird. Er soll verhindern, daß sich die Hörner eines Stieres in dem wehenden Schweifhaar des Pferdes verfangen können und der Schweif sich nicht so leicht in Gestrüpp verfangen kann.

Uns bietet er eine schnelle und einfache Methode, den Schweif des Pferdes beim Ritt durch eine Feuerwand hoch zu binden...

Schritt 1:



Den Schweif knapp unterhalb der Schweifrübe greifen. Dabei eine dünne, lange Strähne auslassen. Sie dient hinterher zur Fixierung des Knotens.

Ein Tipp dazu: Am besten hält der Knoten, wenn der Schweif nicht frisch gewaschen und vor allem nicht mit Schweifsspray eingesprüht ist. Durch beides werden die Haare zu glatt und der Knoten rutscht schnell auseinander.

Schritt 2:



Die Schweifhaare werden nun, am unteren Ende der Schweifrübe beginnend, eingedreht. Dabei wandern die Hände immer weiter nach unten, bis der Schweif zum größten Teil verdreht ist. Die Haare sollten schon relativ stramm verdreht sein.

Unten angekommen geht es weiter mit...

Schritt 3:



Der Schweif wird in die gleiche Richtung weiter verdreht. Irgendwann wird er anfangen, sich zu einer Art „Knubbel“ zu verdrehen. Das wird weitergeführt, bis dieser Knoten etwa eine Handlänge lang ist und knapp unterhalb der Schweiffrübe liegt.



Schritt 4:



Jetzt wird's ein wenig komplizierter. Die beim Eindrehen ausgelassene Strähne kommt jetzt zum Einsatz: Sie wird um Schweif und Knoten gelegt. Und das muß richtig stramm sein, damit der Knoten hinterher nicht bei der ersten Bewegung auseinander fällt.

Schritt 5:



Vor dem letzten Umwickeln mit der Strähne wird der Daumen so gelegt, daß die letzte Wicklung der Strähne über den Daumen erfolgt. So wird der nächste Schritt erleichtert.

Schritt 6:



Der Rest der Strähne wird in einer Schlaufe unter der letzten Windung der Strähne hindurchgelegt. Das geht aufgrund des Daumens, der ja diese letzte Windung von den anderen trennt, relativ einfach. Allerdings erfordert es etwas Übung, die richtige Länge des Restes zu erwischen. Der Daumen kann nun heraus gezogen werden und mit Hilfe der Schlaufe werden die fixierenden Windungen schön fest gezogen. Und diese einfache Form des Vaqueroknotens ist...



... fertig!

Zum Lösen des Knotens reicht es eigentlich, an dem freien Ende der Knotensträhne zu ziehen und den Schweif gründlich zu Schütteln.

Viel Spaß beim Üben!



Copyright Mensch und Pferd AKTIV e.V.

Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe.